

Interpellation 181

Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche in der Stadt Luzern

Maël Leuenberger und Sophia Müller namens der SP/JUSO-Fraktion vom 25. März 2026

In der Zentralschweiz bestehen verschiedene Angebote zur Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Familien, unter anderem durch spezialisierte Fachstellen, Gesundheitsorganisationen sowie private und gemeinnützige Trägerschaften.

Diese Angebote leisten wichtige Arbeit. Gleichzeitig sind sie unterschiedlich organisiert, teils projekt- oder spendenfinanziert und nicht immer systematisch mit städtischen Strukturen wie Schulen, Schulsozialarbeit oder Sozialdiensten verknüpft. Gerade in belastenden Lebenssituationen stellt sich die Frage nach Übersicht, Zugänglichkeit und Koordination der Angebote.

Vor diesem Hintergrund wird der Stadtrat gebeten, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Angebote zur Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Familien bestehen in der Stadt Luzern bzw. in der Zentralschweiz?
2. Wie werden diese Angebote genutzt? Liegen Erkenntnisse zu Kapazitätsengpässen oder Versorgungslücken vor?
3. Wie ist die Zusammenarbeit zwischen diesen Angeboten und städtischen Stellen (insbesondere Schulen, Schulsozialarbeit, Sozialdienste, KESB, Kinder- und Jugendpsychiatrie) organisiert?
4. Bestehen für betroffene Familien finanzielle, organisatorische oder sprachliche Hürden beim Zugang zu den Angeboten?
5. Welche fachlichen Standards gelten für die Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen und wie wird die Qualität (z. B. Ausbildung, Supervision) sichergestellt?
6. Welche Rolle übernimmt die Stadt Luzern aktuell in diesem Bereich (z. B. Information, Koordination, Finanzierung oder Kooperation)?